

## Erfahrungsbericht über den Studienaufenthalt an der Gastuniversität

Bitte erstellen Sie den Erfahrungsbericht (max. 2 Seiten) in Deutsch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter).

<b>Mobilitätsprogramm</b>	ERASMUS
<b>Gastuniversität</b>	University of Sheffield
<b>Besuchtes Studienfach</b>	Law
<b>Semester</b>	Herbstsemester 2013
<b>Name und E-Mail</b> fakultativ	

<b>Gesamteindruck</b> Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Ein Mobilitätssemester ist definitiv äusserst empfehlenswert. Die UoS ist eine internationale Universität, die sehr viel zu bieten hat. Nebenbei lernt mal viele Leute aus diversen Nationen kennen. Dies steht wohl auch im Vordergrund; akademisch profitiert man nicht so stark zumal in der Regel nicht 30ECTS empfohlen sind.
<b>Einreise / Ankunft</b> Einreiseformalitäten, Visum	Sofern man nur für ein Semester immatrikuliert ist, sind keine weiteren Formalitäten zu beachten (kein Visum benötigt). Im Herbstsemester wird eine Introduction-Week (sehr empfehlenswert für socialising!) angeboten, bei der man vom Flughafen Manchester abgeholt wird. Manchester ist ca. 1h von der Sheffield Trainstation entfernt; London hingegen ca. 4h.
<b>Zimmersuche / Wohnen</b> Hilfreiche Kontaktdaten	Es ist sowohl private als auch universitäre Unterkunft verfügbar. Ich persönlich erhielt, als einer von wenigen, eine Flat auf dem Campus. Die primären Studentenunterkünfte sind jedoch ca. 20min vom Campus entfernt. Beides hat Vor- und Nachteile: während das Haus auf dem Campus (Mappin Court) zwar mitten auf dem Campus und in der Stadt ist, ist die Unterkunft insgesamt von eher niedriger jedoch nicht schlechter Qualität. Im Weiteren werden die meisten Leute in der entfernteren Unterkunft untergebracht.
<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Als Bewohner von Mappin Court war die Erreichbarkeit kein Problem, alles war maximal 10-15min entfernt. Auch die Leute in den abgeschiedeneren Haupt-Unterkünften gingen meistens zu Fuss zur Universität. Dies deshalb weil die Büsse zwar günstig waren (80p), jedoch ohne irgendwelchen verbindlichen Plan fuhren. Ferner ist die Stadt sehr hügelig, was die wenigen Fahrräder erklärt.
<b>Vorbereitung Studium</b> Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Sprach- oder Studiennachweise waren keine erforderlich. Das ganze Prozedere war relativ einfach und sobald man die Bestätigung von der UniLu erhielt, übernahm UoS die Koordination. Die Kurswahl wird per E-mailkommunikation gemacht. Bei mir ist einiges schief gelaufen, so dass ich keines der gewünschten Fächer erhielt und zudem im LLM eingeteilt wurde.
<b>Infos Universität</b> Lage, Grösse, Infrastruktur	Die Universität ist ca. 20min von Bahnhof entfernt, relativ gross und verteilt. Das Bartolome-House (für LAW students) befindet sich ca. 5min entfernt vom Hauptcampus. Generell sind alle Gebäude, meines Wissens, um den Hauptcampus verteilt.
<b>Sprachkurs (EILC oder andere) an der Universität besucht</b> Kursinhalt, Nutzen	Beim English Language Teaching Center werden gratis Englisch Kurse (eg Pronunciation, Academic Reading&Writing etc.) angeboten, die allerdings nicht credit bewertet sind. Daneben auch credit-bearing module, um deren Anrechenbarkeit ich keine Angaben machen kann.

<p><b>Studieren an der Universität</b> Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen</p>	<p>Die Kurse werden in Lectures, die den klassischen Vorlesungen entsprechen, und Seminare, die das Äquivalent zu den Übungen sind, unterteilt. Letztere sind zwingend zu besuchen und deutlich aktiver ausgerichtet als hier in Luzern. Die Gruppen sind ca. 12 Personen gross, so dass jeder aktiv teilnehmen muss. Teilweise werden auch Präsentationen erwartet. Das Niveau entspricht in etwa dem in Luzern; kann jedoch auch tiefer sein.</p> <p>Seitens der Universität Luzern scheint die Anrechnung problemlos zu funktionieren. Alle vorgeschlagenen Fächer werden zu 100% akzeptiert.</p> <p>Die Prüfungen sind in undergraduate modules tendenziell schriftliche Prüfungen. Im LLM praktisch nur essays.</p>
<p><b>Betreuung an der Universität</b> Studienberatung, Mobilitätsstelle, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Das Mobilitätsbüro war äusserst hilfsbereit und man erhielt in der Regel innerhalb eines Tages eine Antwort. Mentoren werden angeboten, allerdings habe ich von meinem nichts gehört.</p>
<p><b>Kostenplanung</b> Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Die Kosten für Studienmaterial sind insgesamt vergleichbar mit der Schweiz. Nachträglich hätte ich jedoch keine Bücher kaufen sollen insbesondere nicht jene, die zu einem essay bewerteten Fach gehörten. Auch die angepriesene Option, die Bücher Ende Semester zurück zu verkaufen (an Blackwell Bookshop) entspricht nicht der Wahrheit, jedenfalls nicht für 1-semester Studenten.</p> <p>Ansonsten sind die Lebenskosten deutlich geringer als in der Schweiz. Insbesondere Lebensmittel, mit Ausnahme von Fleisch, sind günstiger.</p> <p>Ein UK-Bankkonto ist nicht nötig, ich habe jeweils eine grössere Summe von meinem Schweizer Konto abgeboben.</p>
<p><b>Leben / Freizeit</b> Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Die Universität hat extrem viel zu bieten, kein Vergleich mit der UniLu. Insbesondere in den ersten Wochen werden diverse Give-it-ago Events angeboten (Tauchen, Bogenschiessen, Paintball, Lasertag etc.). Daneben sind bis Ende Semester praktisch jedes Wochenende Tagesausflüge zu diversen Städten verfügbar (Cambridge, Oxford etc.) für ca. £18.</p> <p>Im Weiteren werden diverse societies (=Interessengruppen) angeboten, die alles Mögliche offerieren. Die Universität hat zudem ein (kostenpflichtiges) Fitnesscenter.</p>
<p><b>Vergleich Universitäten</b> Was ist besser/schlechter an Ihrer Gastuniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>Weil die UoS deutlich grösser ist als die UniLu hat sie entsprechend auch viel mehr zu bieten, insbesondere im nicht-akademischen Bereich. Praktisch für jede Interessengruppe werden diverse Aktivitäten offeriert.</p> <p>Hingegen gefällt mir an der UniLu, das mehr auf Eigenverantwortung getrimmte Konzept, bei dem man sich bspw. für Prüfungen anstatt für Module anmelden muss. So kann man selbstständig Prioritäten setzen. Auch die LLM-Fächer mit den essays sind mir schleierhaft, weil man zwar während des Semesters extrem viel lesen muss, dies aber schlussendlich in einem spezifischen essay geprüft wird, was bedeutet, dass praktisch 90% des Gelesenen nicht geprüft wurde. Dies kann demotivierend sein.</p>